

HISTORISCHES
JAHRBUCH
DER
STADT LINZ

1 9 5 9



LINZ 1959

Herausgegeben von der Stadt Linz / Stadtarchiv

4/132

INHALT

	Seite
Abkürzungen	7
Verzeichnis der Mitarbeiter	8
Vorwort des Bürgermeisters	9
 A U F S Ä T Z E :	
Hans-Heinrich V a n g e r o w (Geisenfeld/Ilm, Bayern): Die Isarflößer und ihre Fernverbindungen nach Österreich zwischen 1318 und 1568 (Tafel I, 3 Falttabellen)	11
Gerhard W i n n e r (Wien): „Adeliger Stand und bürgerliche Hantierung“	57
Hans C o m m e n d a (Linz): Des alten Linzer Handwerks Recht und Gewohnheit (Tafeln II—XIII) . . .	93
Ernst N e w e k l o w s k y (Linz): Die Linzer Schiffmeisterfamilie Scheibenbogen (1 Stammtafel und 1 Verwandtschaftstafel)	199
Gilbert T r a t h n i g g (Wels): Welser Bahnbauten und Bahnbauprojekte in Konkurrenz zu Linz (Tafeln XIV—XVII, 1 Plan)	217
Otto C h r i s t l (Linz): Fünf Jahrzehnte Linzer Circusgeschichte 1900—1950 (Tafeln XVIII—XXIX) .	247
 K L E I N E M I T T E I L U N G E N :	
Franz G a l l (Wien): Johann Pruemair und Johann Hueber	363
Arnold H u t t m a n n (Kronstadt): Zur Tätigkeit des Linzer Buchdruckers Marcus Pistorius in Siebenbürgen	367
Ernst N e w e k l o w s k y (Linz): Bausteine zu einer Geschichte der Donau bei Linz und ihrer Schiffahrt . .	376
Georg W a c h a (Linz): Stift Lambach und Linz	384

Karl M. Klier (Wien): Der graphische Schmuck der älteren Linzer Liedflugblätter (Tafeln XXX—XLI)	416
Ernst Topitz (Wien): Der Meteorologe Julius Hann (1839—1921)	431
Stefan Török (Wien): Die Stellungnahme des Linzer Gemeinderates von 1870/71 zum Dogma von der Unfehlbarkeit des Papstes	445
M I S Z E L L E N :	
Literaturhinweise	
Josef Janáček, Dějiny obchodu v předbělohorské Praze [= Geschichte des Prager Handels in der Zeit vor der Schlacht auf dem Weißen Berge] (Georg Wacha, Linz)	451
Othmar Wessely, Artikel „Linz“ in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart (Georg Wacha, Linz)	451
Linzbezogene Funde	
Die Balkendecke des ehemaligen Knabenseminars Hofgasse 11 (Georg Wacha, Linz, 2 Übersichtsseiten, Tafeln XLII—XLV)	452
Stadtarchiv, laufende Arbeiten	
Die Linzer Personenstandskartei (Georg Grüll, Linz)	460
Wissenschaftliche Arbeiten	
Volkskunde der Stadt Linz (Hans Commenda, Linz)	461

ARNOLD HUTTMANN:

ZUR TÄTIGKEIT DES LINZER BUCHDRUCKERS MARCUS PISTORIUS IN SIEBENBÜRGEN

In den drei größten Städten Siebenbürgens, Kronstadt, Hermannstadt und Klausenburg, bestanden bereits seit dem 16. Jahrhundert Buchdruckereien, die eine vielseitige Tätigkeit entfalteten. Während aber die Buchdruckereien Kronstadts (heute Orașul Stalin) und Klausenburgs (Cluj) von Anfang an in Privatbesitz waren und oft durch mehrere Generationen in einer Familie blieben, war die Buchdruckerei Hermannstadts eine Gründung des Rates der Stadt. Wohl wurde sie zeitweilig an einzelne Buchdrucker verkauft, kam aber nach deren Weggang oder Ableben durch Rückkauf wieder in den Besitz des Senates der Stadt.

In den Jahren 1616 bis 1619 wurde die Hermannstädter Buchdruckerei von Jacobus Thilo geleitet¹. Danach scheint die Stadt längere Zeit keinen Buchdrucker besessen zu haben. Für die Jahre 1629 bis 1657 ist sodann ein neuer Buchdrucker in der Person des Marcus Pistorius verbürgt², wobei besonders vermerkt wird, er sei zu dieser Zeit der einzige Vertreter dieses Gewerbes in der Stadt gewesen. Über den Ort seiner Abstammung gibt eine Bemerkung im ersten Teil der von David Frölich in den Jahren 1643/44 in Ulm herausgegebenen „Bibliotheca sive Cynosura peregrinantum“ Auskunft. Frölich schreibt hier auf Seite 311: „In typographia hujus Civitatis (wobei er sich auf Cibinium, Hermannstadt, heute Sibiu bezieht) quandoque famose chartae conniventia Magistratus per alastorem quendam Lintzensem imprimuntur“³. Auf den Grund von Frölichs Mißstimmung gegenüber Marcus Pistorius werden wir noch später zurückkommen. Jedenfalls geht aus dieser Bemerkung hervor, daß der in Hermannstadt tätige Buchdrucker aus Linz stammte. Daß es sich dabei wirklich um Marcus Pistorius und keine andere Person handelt, ergibt sich aus dem Titelblatt eines ungarischen Druckes, der im Jahre 1646 in Hermannstadt herausgegeben und von Fr. Zimmermann im Jahre 1884 in alten Einbänden von Rechnungen des Hermannstädter Stadt- und Nationsarchives aus den Jahren 1506 bis 1691 gefunden wurde⁴. Es handelt sich dabei um einen von Johann

Siderius herausgegebenen Katechismus, als dessen Drucker in ungarischer Sprache „Lintzi Marcus“, also Marcus Lintzer angegeben wird (siehe Anhang Nr. III, 2). Damit dürfte die Linzer Abstammung von Marcus Pistorius eindeutig feststehen.

Was nun die Tätigkeit Pistorius' als Hermannstädter Buchdrucker anbelangt, so ist diese nach den bisher vorliegenden Daten umfangreicher gewesen als die seiner Vorgänger sowie auch die seiner Nachfolger bis zum Jahre 1690. Obwohl im 15bändigen ungarischen Lexikon von Révai aus dem Jahre 1922 berichtet wird, von Marcus Pistorius seien im ganzen sechs lateinische und deutsche Drucke erhalten geblieben⁵, können trotzdem heute bereits 15 Druckwerke des Genannten mit Sicherheit festgestellt werden, wenn auch nicht alle erhalten geblieben sind.

Soweit sich bisher feststellen ließ, umfaßte die Druckertätigkeit des Marcus Pistorius in Hermannstadt die Jahre 1631 bis 1653 (vielleicht sogar 1630 bis 1654). Die von ihm gedruckten Werke lassen sich in vier Kategorien einteilen: Gelegenheitsdrucke, Schulbücher, theologische Werke und Kalender. Der Sprache nach handelt es sich um zehn deutsche und vier lateinische Drucke und um einen einzigen in ungarischer Sprache. Den genauen Titel der uns bekannten Druckwerke von Marcus Pistorius lassen wir im Anhang folgen.

Die von Marcus Pistorius gedruckten Gelegenheitsgedichte sind nur auf Korrekturbögen erhalten und beziehen sich auf drei Kinder des Salzburger Kämmerers Georg Haydy (Hajdu?). Nach Zimmermann⁶ sollen sie im Jahre 1630 oder 1631 gedruckt worden sein; ihr Verfasser ist unbekannt.

Drei für das Hermannstädter Gymnasium gedruckte Werke sind in lateinischer Sprache abgefaßt. Es handelt sich dabei um eine Logik des Caspar Bartholinus, eine Rhetorik des Conrad Dieterich sowie eine Metaphysik des M. Joannes Stier. Alle drei Lehrbücher wurden von Johann Ohrendi herausgegeben, der 1648 bis 1651 Rektor am Hermannstädter Gymnasium war und später zum evangelischen Pfarrer von Hermannstadt und Reussmarkt gewählt wurde⁷.

Unter den von Marcus Pistorius gedruckten theologischen Werken befinden sich ein evangelisches Gesangsbuch in deutscher Sprache aus dem Jahre 1631, ein ungarischer Katechismus aus dem Jahre 1646 und eine lateinische Reformationsgeschichte der Hermannstädter Kirchengemeinde, die im Jahre 1650 von Andreas Oltard (1611 bis 1660) herausgegeben wurde. Oltard wurde im Jahre 1648 zum evangelischen Stadtpfarrer von Hermannstadt gewählt und starb am 6. Oktober 1660 an der Pest⁸. Außerdem druckte Pistorius im Jahre 1653 ein Beicht- und Kommunionbüchlein.

Umfassender als die bisher aufgezählte Tätigkeit von Marcus Pistorius war die Herausgabe von Kalendern. Uns sind die Titel und auch sieben Kalender — diese zum Teil nur fragmentarisch — in deutscher Sprache erhalten geblieben, die er in den Jahren 1633, 1638, 1640, 1641, 1644, 1645 und 1647 in Hermannstadt herausgab. Es ist anzunehmen, daß ihre Anzahl in Wirklichkeit größer war, und es besteht die Möglichkeit, daß in Zukunft noch weitere Kalender aus dieser Druckerei zum Vorschein kommen.

Es finden sich keine Anzeichen für eine Beteiligung des Pistorius an der Gestaltung des Textes seiner Kalender. Als Herausgeber sämtlicher uns überlieferter Kalender zeichnet David Frölich (Froelich, Fröhlich, Frolich, Froehlich), der im Jahre 1595 oder 1600 in Kesmark (Kežmarok, Tschechoslowakei) geborene bedeutende Astronom, Mathematiker und Geograph⁹. Bereits sein Vater, der in den Jahren 1601 bis 1608 als Rektor an der Kesmarker Schule gewirkt hatte, war in der Astronomie bewandert. David Frölich studierte ab 1620 bis etwa 1627 in Frankfurt an der Oder und Wittenberg praktische Mathematik, Geographie und Geschichte sowie auch Medizin. Nebenbei machte er durch zwölf Jahre ausgedehnte Reisen durch mehrere europäische Länder, die ihm die Bekanntschaft und Freundschaft vieler Gelehrter einbrachten. Ab 1629 lebte er als angesehener Privatlehrer und Schriftsteller wieder in Kesmark und scheint von dieser Zeit an keine größeren Reisen mehr unternommen zu haben. Er starb am 24. April 1648 zu Leutschau, dem Anschein nach an der Pest¹⁰.

Seine Tätigkeit als Astronom hat David Frölich vermutlich im Jahre 1623 aufgenommen. Dies erhellt daraus, daß er sich auf dem Titelblatt des bei Marcus Pistorius in Hermannstadt für das Jahr 1644 gedruckten Kalenders als „astronomus publicus nunmehr ins 21 Jahr“ und im Jahr 1647 als „astronomus practicus nunmehr ins 24 Jahr“ bezeichnet. Damit in Übereinstimmung gibt Lipták an¹¹, daß Frölich „von 1623 an, wo er an der Universität zu Frankfurt an der Oder studierte... in Breslau, Leutschau, Bartfeld und anderen Orten in lateinischer, deutscher und ungarischer Sprache mehr als zwanzig Kalender erscheinen“ ließ, die „nicht nur mit astronomischen Berechnungen ausgestattet waren, sondern auch geschichtliche Anmerkungen enthielten... Auch dem Kaiser Ferdinand III. widmete er einen Kalender und erhielt hierauf den Titel eines kaiserlichen und königlichen Mathematikus durch ganz Ungarn, desgleichen bezog er dafür bis an seinen Tod eine namhafte jährliche Besoldung“.

Auf seinen Reisen kam Frölich auch nach Siebenbürgen¹² und trat hier mit Marcus Pistorius in Fühlung. Über die Natur dieses Kontaktes gibt, außer der oben zitierten Äußerung des Frölich über Pistorius, eine Konzes-

sionsurkunde Auskunft, die vom Hermannstädter Magistrat sowie dem dortigen Königs- und Stuhlsrichter am 1. November 1631 zugunsten des Marcus Pistorius erteilt wurde. Sie lassen wir im genauen Wortlaut folgen¹³:

Indultum Typographi Cibiniensis.

Nos Magister Civium, Regius ac Sedis Judices ceterique Jurati Cives Civitatis Cibiniensis omnibus et singulis hasce visuris lecturis vel legi audituris Salutem ac officiosam et quibus competit servitiosam paratissimam commendationem. Arbitramur notum esse omnibus omnium ordinum statuum et conditionum hominibus in hoc regno Transsylvaniae constitutis, quatenus Serenissima Sacri Romani imperii ac Transsylvaniae princeps Catharina nata Marchionissa Brandenburgica etc. ad Davidy Fröhlichii Astronomii Caesareopolitani humillimam instantiam quoddam diploma contulerit, ut nemini liceat Calendaria qualia- cunque in lucem addere, nisi cui ipse praetactus Fröhlichius hoc ipsum com- miserit et contulerit. Quae res non tantum directe contrariatur privilegiis nostris, quin imo in manifestissimum hujus Regni damnum vergit, cum maxime sit verendum, ne hac ratione pretium Calendariorum nimirum excrescat, et quid opus esset in liberis civitatibus, magnis sumptibus Typographos alere, si nullum hinc emolumentum in eosdem redundet. Quepropter Dominationes vestras omnes et singulas, quarum quidem intererit enixe oramus, dignentur in nundinis apud easdem celebrandis concedere, ut liceat praesentium Exhibitori Typographo Cibiniensi Marco Pistorio absque cujuspam impedimento Calendaria sua hic excusa venum exponere. Quam gratiam erga Dominationes vestras benevole remereri contendemus, quas de caetero valere desideramus.

Datum Cibinii die 1 Novembris anno 1631.

Valentinus Seraphin Juratus
Notarius Cibiniensis.

Aus dem interessanten Schriftstück ist zu ersehen, daß David Fröhlich auf sein besonderes Verlangen von der Fürstin Katharina von Brandenburg autorisiert worden war, in Siebenbürgen Kalender zu drucken, und daß weiterhin durch andere Personen solche nur mit seiner Bewilligung gedruckt werden konnten. Da dieser Vorgang den erteilten Privilegien, die den freien Städten früher zugestanden worden waren, zuwiderlief, verlangte der Hermannstädter Magistrat durch das zitierte Schriftstück, daß dem Vorzeiger der Konzession, seinem Buchdrucker Marcus Pistorius, der öffentliche Verkauf der durch ihn gedruckten Kalender auf den Märkten (wahrscheinlich Jahrmärkten) ohne weitere Schwierigkeiten gestattet werde.

Wie aus dem Dokument zu ersehen ist, wurde Marcus Pistorius am 1. November 1631 bereits als Hermannstädter Buchdrucker bezeichnet; er dürfte sich also bereits vor diesem Zeitpunkt in Hermannstadt niederge-

lassen haben. Außerdem gab er möglicherweise schon zu dieser Zeit Kalender heraus, wenn auch bisher keines dieser Exemplare zum Vorschein kam. Jedenfalls war er an dem freien Verkauf seiner Erzeugnisse interessiert und kam auf diese Weise mit David Frölich in Konflikt, der durch den siebenbürgischen Hof das Privileg zur alleinigen Ausgabe von Kalendern in Siebenbürgen erhalten hatte.

Obwohl in der einschlägigen Literatur keine Angabe darüber zu finden ist, wann sich David Frölich in Siebenbürgen aufhielt, läßt sich das Datum dieses Aufenthaltes trotzdem durch das oben angeführte Indultum ziemlich genau ermitteln. Katharina von Brandenburg, die Witwe des siebenbürgischen Fürsten Gabriel Bethlen, führte nämlich die Regierung vom Tod ihres Gatten (15. November 1629) an bis zum Juni 1630, als sie auf dem Landtag von Mediasch gezwungen wurde, die Herrschaft niederzulegen. Da Frölich in der Vorrede zu einem seiner Werke selbst angibt, er habe seit 1629 wieder in seiner Heimat gelebt¹⁴, muß er die Konzession für Druck und Vertrieb seiner Kalender in Siebenbürgen unmittelbar nach dem Tode des Fürsten Gabriel Bethlen (also nach dem 15. November 1629) oder kurz vorher erworben haben. Da bekannt ist, daß der aus Leutschau (Levoča, Tschechoslowakei) in der Zips stammende Arzt Dr. Samuel Spiellnberger während der letzten Krankheit des Fürsten als „Caesareus Medicus ex indulgentia Imperatoris“ zu diesem in ein Konsilium berufen wurde, ist es nicht ganz ausgeschlossen, daß David Frölich in der Gesellschaft dieses seines Landsmannes an den Hof in Weißenburg (Alba Iulia) kam.

Auf Marcus Pistorius, den Drucker vieler seiner in Siebenbürgen herausgegebenen Kalender, war David Frölich, wie bereits früher ersichtlich, nicht gut zu sprechen, obwohl die Zusammenarbeit der beiden erwiesenermaßen mindestens von 1633 bis 1647 gedauert hat. So schreibt Frölich auf Seite 372 seiner im Jahre 1639 in Bartfeld erschienenen „Medulla Geographiae Practicae“: „Typographiam hujus civitatis (Cibiniensis) superioribus annis turpiter prostituit alastor Marcus Pistorius injuriosas quandoque chartas in ea imprimendo“¹⁵. Noch 1643 hatte er seine Meinung über Marcus Pistorius nicht geändert, wie die anfangs zitierte Notiz aus der in diesem Jahre in Ulm gedruckten „Bibliotheca seu Cynosura peregrinantium“ beweist. Eine gewisse Abschwächung ist aber diesmal insofern festzustellen, als er den Angegriffenen aus diesem Anlasse nicht mit seinem vollen Namen, sondern nur als „alastor quidam Lintziensis“ bezeichnet. Im gleichen Jahre 1643, aus dem uns kein Hermannstädter Kalender erhalten blieb, hat übrigens David Frölich einen solchen in Kronstadt heraus-

gegeben¹⁶. Da er auch im Jahre 1642 in Hermannstadt keinen Kalender drucken ließ, dürfte zu diesem Zeitpunkt der latente Konflikt zwischen den beiden Männern heftigere Formen angenommen haben.

Im Jahre 1654, also bereits nach dem Tod David Frölichs am 24. April 1648, wurde in Hermannstadt ein weiterer Kalender gedruckt¹⁷, der wahrscheinlich ebenfalls aus der Druckerei von Marcus Pistorius stammt. Diese Annahme ist berechtigt, weil sich damals in der genannten Stadt kein anderer Buchdrucker aufhielt. Die zu jener Zeit üblichen astronomischen Berechnungen entstammten im zitierten Kalender der Feder des in Hermannstadt ansässigen, aus Schneeberg bei Meißen stammenden Doktor Israel Hiebner (Hübner).

Dieser der Astronomie und Astrologie kundige Arzt veröffentlichte im „Kalendarium Prognosticon“ Angaben, in denen er aus der für das Jahr 1654 bevorstehenden Sonnenfinsternis das Ende der Welt für das Jahr 1668 voraussagte. Seine Prophezeiung bewahrheitete sich nur insoweit, als er selbst am 28. Juli 1668 starb.

Trausch überliefert auch¹⁸, daß derselbe Dr. Hiebner im Jahre 1653 in Hermannstadt ein weiteres Werk: „Ephemerides Cibinii“ im Druck herausgebracht hat. Auch dieses Werk dürfte von Marcus Pistorius gedruckt worden sein.

Über das Leben des Marcus Pistorius sind wir so gut wie gar nicht unterrichtet. Im Jahre 1657 kam wohl noch ein Kalender in Hermannstadt heraus¹⁹. Der astronomische Teil desselben stammt bereits von dem aus Schlesien gebürtigen Christophorus Neubarth, als Buchdrucker wird ein Martinus Pistorius genannt. Es ist möglich, daß es sich bei dieser Person um einen Sohn von Marcus Pistorius handelt, was vorläufig noch nicht mit Sicherheit feststellbar ist.

Marcus Pistorius starb anscheinend vor dem 9. November 1657 in Hermannstadt. Es heißt nämlich in einer Rechnung dieses Datums, die im Hermannstädter Stadt- und Nationsarchiv ist: „Auff gutdenken eines ampl. senatus zahle ich dem Greger Hertel Kamner dess rest, so laut der Divisionalien des Marci Pistorii hinterlassenem Erben von 2 zentner Buchstaben gemeine Stadt restirte fl 65“²⁰. Aus dieser Notiz ist also ersichtlich, daß er einen Erben, vielleicht den oben genannten Martinus Pistorius, hinterlassen hat und daß nach seinem Tode der Senat der Stadt die Lettern der Buchdruckerei wieder aufkaufte.

Hermannstadt scheint nach diesen Vorfällen einige Jahre lang keinen eigenen Buchdrucker mehr besessen zu haben. Erst im Jahre 1663 taucht ein solcher in der Gestalt des Abraham Kertész auf²¹.

A. TITEL DER VON MARCUS PISTORIUS GEDRUCKTEN WERKE

I. Gelegenheitsdrucke:

Drei lateinische Gelegenheitsgedichte auf drei Kinder des Salzburger Kämmerers Georg Haydy. 1630 oder 1631²².

II. Schulbücher:

1. Johann Ohrendi, Casparis Bartholoni Praecepta Logicae Peripatheticae — nunc vero demum in usum juventutis edita. Cibinii 1648²³.
2. Johann Ohrendi, Conradi Dieterici Epitomes Praeceptorum Rhetoricae, in usum Classicorum inferiorum, ex institutionibus Rhetoricis collecta. Cibinii excud. Marcus Pistorius 1648 (2. Auflage 1671)²⁴.
3. Johann Ohrendi, M. Joannis Stierii Epitome Metaphysicae, ex variis probatisque authoribus in usum scholasticae juventutis collecta, recusa vero Cibinii per Marcum Pistorium, 1649²⁵.

III. Theologische Werke:

1. Auserlesene geistliche Lieder vnd Psalmen so in der Christlichen Kirchen am gebreuchlichsten gesungen werden. Von S. D. Martin Luthero vnd andern frommen Christen. Hermannstadt, gedruckt durch Marcum Pistorium, Anno 1631²⁶.
2. Catechismus, az az roevid kérdések és feleletek által valo tanitás: az keresztyéni huetnek foe agazatiról. Siderius János ált alirattatot... Szebenben. Nyomtattot Lintzi Marcus által 1646 esztendoben²⁷.
3. Andreas Oltard, Concio solennis et extraordinaria, complectens initia et progressum reformationis primae Ecclesiarum Saxoniarum in sede Cibiniensi... Cibinii Transylvaniae. Imprim. Marcus Pistorius A. 1650.
4. Beicht- und Communion-Büchlein. Hermans-Stadt. Gedruckt bey Marco Pistorio Anno 1653²⁸.

IV. Kalender:

1. Davidis Froelichi Almanach übers 1633. Jahr Gerichtet auffn Zipsz vnd Ober-Vngern. Nebenst einer Kvrtzen New-colligirten Chronica. Hermannstadt Marcus Pistorius²⁹.
2. Almanach des Jahres nach der Zvkunft Christi ins Fleisch 1638 am Ungern, Siebenbürgen u. benachbarte Länder gerichtet von Davide Fröhlichio Astro-nomo in Kaysemark. Hermannstadt Druckts Marcus Pistorius³⁰.
3. Der neue und alte Almanach aufs Jahr nach Christi Geburt 1640, welches ein Schaltjahr ist gestellet durch Davidem Fröhlichium astronomum Caesareopolitanum. Benebenst Bewegung, Witterung und Aspecten der Planeten, wie auch Chronika und Jahrmarkten dieses Landes. Hermannstadt. (Im Titel des zweiten Teiles ist Marcus Pistorius als Drucker angegeben.)³¹
4. New vnd alt Calender auff das Jahr nach Jesu Christi Geburt 1641. Gestellet auf Vngern, Syebenbürgen vnd adnexa vmbgräntzende Länder. Durch Davidem Proelichium Sac. Caes. Maiestatis per regnum Hungariae mathematicum. Gedruckt zue Herman-Stadt durch Marcum Pistorium³².

5. New und alt Almanach aufs Jahr nach Jesu Christi Geburt 1644 auf Vngern, Sybenbürgen, Zypss und umbliegende Oerter calculirt von Davide Frolichio astronomo publico nummehr ins 21 Jahr. Gedruckt in Hermannstadt durch Marcum Pistorium³³.
6. Tagbüchel, Neu und alt Almanach aufs Jahr nach Christi Geburt 1645 Auf Ungern, Siebenbürgen und umliegende Oerter gestellet von Davide Froehlichio astronomum Caesareopolitanum. Gedruckt in Hermannstadt durch Marcum Pistorium³⁴.
7. Der neu und alt Kalender aufs Jahr nach der seligmachenden Geburt unseres Herrn Jesu Christi 1647. Gestellet von Davide Fröhlichio astr. pract. nummehr ins 24 Jahr. Hermannstadt bei Marco Pistorio³⁵.

B. TITEL DER WAHRSCHEINLICH VON MARCUS PISTORIUS
GEDRUCKTEN WERKE

1. Dr. Israel Hiebner, Ephemerides Cibinii. Hermannstadt 1653³⁶.
2. Kalender auf das Jahr 1654. Hermannstadt³⁷.

Anmerkungen:

- ¹ Dr. Friedrich Teutsch, Die Hermannstädter Buchdrucker und Buchhändler (Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde, Hermannstadt 4. 2. 1881).
- ² W. S., Beiträge zur sächsischen Buchdruckergeschichte I. Hermannstädter Buchdrucker (Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde, Hermannstadt 9. 32. 1886).
- ³ Ebenda.
- ⁴ Friedrich Zimmermann, Aus alten Einbänden von Rechnungen aus den Jahren 1506—1691 (Archiv des Vereins für siebenbürgische Landeskunde 19, 78. 1884).
- ⁵ Révay, Nagy Lexikona, XV (Budapest 1922), S. 487.
- ⁶ Zimmermann, a. a. O.
- ⁷ Josef Trausch, Schriftstellerlexikon der Siebenbürger Deutschen III (Kronstadt 1871), S. 26.
- ⁸ Zimmermann, a. a. O., S. 44 f.
- ⁹ Dr. Johann Lipták, Geschichte des evangelischen Lyzeums A. B. in Kesmerk (Kesmark 1933), S. 43.
- ¹⁰ Zimmermann, a. a. O., S. 44 f.
- ¹¹ Ebenda.
- ¹² József Szinnyei, Magyar írók élete és munkai (Budapest 1894), S. 817.
- ¹³ Teutsch, Die Hermannstädter Buchdrucker und Buchhändler, a. a. O., 5. 65. 1882.
- ¹⁴ Zimmermann, a. a. O., S. 44 f.
- ¹⁵ Johannes Németh, Memoria typographiorum Incliti Regni Hungariae (Pesthini 1818).
- ¹⁶ Julius Gross, Kronstädter Drucke 1535 bis 1886 (Kronstadt 1886), S. 156, Nr. 1545: New vnd Alter CALENDAR Auff dass Jahr nach der heilbringenden Geburt CHristi 1643 Auff Vngern, Siebenbürgen vnd andre vmbliegende Örter, mit höchsten Fleiss calculiret Von Davide Fröhlichio, Astronomo zu Keysrmarkt.
- ¹⁷ Trausch II, S. 221; Dr. Friedrich Teutsch, Die deutschen Kalender Siebenbürgens (Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde 14. 29. 1891:

Newer vnd alter Almanach auffs Jahr nach Jesu Christi Geput 1657... (Lücken im Titel)... gestellt durch... Christophoro Neubarth... Hermannstadt. Druckts Martinus Pistorius.

¹⁸ Wie Anmerkung 17.

¹⁹ Zimmermann, a. a. O.; Gross, a. a. O.

²⁰ Teutsch, a. a. O.

²¹ Ebenda.

²² Wie oben Anmerkung 2.

²³ Trausch, Schriftstellerlexikon III, S. 26.

²⁴ Ebenda.

²⁵ Ebenda.

²⁶ Wie oben Anmerkung 2.

²⁷ Ebenda.

²⁸ Teutsch, Die Hermannstädter Buchdrucker und Buchhändler, a. a. O., 5. 65. 1882.

²⁹ Wie oben Anmerkung 2.

³⁰ A. Zur deutschen Kalenderliteratur in Siebenbürgen (Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde 13. 29. 1890).

³¹ Ebenda.

³² Wie oben Anmerkung 2; Teutsch, Die deutschen Kalender Siebenbürgens, a. a. O., 14. 29. 1891.

³³ Wie oben Anmerkung 2.

³⁴ Wie oben Anmerkung 30.

³⁵ Ebenda.

³⁶ Trausch, Schriftstellerlexikon II, S. 221; Teutsch, Die deutschen Kalender Siebenbürgens, a. a. O., 14. 29. 1891.

³⁷ Teutsch, a. a. O.